

Das „Breslauer Kreisblatt“ erscheint an jedem Mittwoch und Sonnabend. Abonnement für das Vierteljahr 1 Mark. Bestellungen werden bei den kaiserlichen Postämtern entgegengenommen.



Inserionsgebühren: 20 Pfg. die einspaltige Petitzeile. Beilagegebühr nach Uebereinkunft. Expedition: Breslau II, Lanzenstraße. Fernsprecher Nr. 1617.

Breslauer Kreisblatt

Amtliches Organ für den Landkreis Breslau.

Nummer 66.

Breslau, den 19. August 1911.

79. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachungen des Königlichen Landrats.

Nach meiner Rückkehr vom Urlaub habe ich die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Breslau, den 16. August 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Seine Majestät der Kaiser und König haben dem Rentier Heinrich Kleemann in Krietern das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens Allergrüdigst zu verleihen geruht.

Breslau, den 15. August 1911.

Der Königliche Rentmeister Herr Sellweger ist zum Zwecke der Wiederherstellung seiner Gesundheit noch bis zum 31. Oktober d. J. von der Königlichen Regierung weiter beurlaubt worden. Die Vertretung desselben ist dem Königlichen Steuersekretär Herrn Bergmann von hier übertragen.

Breslau, den 17. August 1911.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf Ziffer II, der landespolizeilichen Anordnung, betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, vom 4. April 1911 (Regierungs-Amtsblatt Nr. 14 Seite 161 ff. für 1911) wird, unter Aufhebung des unterm 27. Februar 1911 (Regierungs-Amtsblatt Nr. 9 Seite 102 für 1911) veröffentlichten Tarifs, in Ermangelung einer gültlichen Einigung der Beteiligten über die Höhe der Untersuchungsgebühren von Klauenvieh aus Beobachtungsgebieten der nachstehende Gebührentarif für den Umfang des Regierungsbezirks Breslau hiermit festgesetzt.

1. Für die am Wohnorte des Tierarztes oder in einer Entfernung von weniger als 2 Kilometer vom Wohnorte stattfindenden Untersuchungen einschließlich der Ausstellung der Gesundheitsbescheinigungen:

bei einem Bestande von	1—25	Stück	Klauenvieh	2	Mark
=	=	=	=	3	=
=	=	=	=	4	=
=	=	=	=	5	=
mehr als	100	=	=	6	=

2. Für die Untersuchung in einer Entfernung von mehr als 2 Kilometer vom Wohnorte des Tierarztes einschließlich der Ausstellung der Gesundheitsbescheinigungen sind neben den zu I angeführten Gebühren die gesetzlich den Kreis-Tierärzten zustehenden Fahrkosten zu entrichten.

3. Erreichen im Falle der Ziffer II die für einen Untersuchungstag insgesamt zu bezahlenden Gebühren nicht die Höhe des gesetzlichen Tagesgelders, so sind die Untersuchenden berechtigt, an Stelle der Gebühren die Entrichtung des Tagesgeldes zu verlangen.

4. Werden auf einer Reise mehrere Viehbestände untersucht, so sind die Reisekosten auf die einzelnen Zahlungspflichtigen nach Maßgabe der Zahl der untersuchten Tiere zu verteilen.

5. Der Höchstbetrag der von einem Tierarzte für die Untersuchungen erhobenen Gebühren darf den Satz von 40 Mk. für den ganzen und 25 Mk. für den halben Tag nicht überschreiten. Gegebenfalls sind die Gebühren in gleicher Weise wie die Reisekosten auf die einzelnen Viehbesitzer zu verteilen. Als halber Tag ist die Dauer bis zu 6 Stunden einschließlich der aufgewandten Fahrzeit zu rechnen.

Breslau, den 29. Juli 1911.

Der Regierungs-Präsident.
J. B.: Scheuner.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerkten, daß der im Kreisblatt Nr. 25 veröffentlichte Tarif hierdurch aufgehoben worden ist. Die landespolizeiliche Anordnung vom 4. April d. J. ist durch meine Kreisblatt-Bekanntmachung vom 8. April 1911, Nr. 29, veröffentlicht.

Breslau, den 27. August 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Zufolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen des Gutsbesizers Kurnoth in Mandelau und des Dominiums Zweihof wird auf Grund des Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 usw. bis auf weiteres folgendes angeordnet:

I. Sperrbezirk.

- das Seuchengehöft sowie alle der Seuche noch anheimfallenden Gehöfte in Mandelau,
- das Dominium usw. wie zu 1 in Zweihof werden unter Sperre gestellt und bilden den Sperrbezirk.

II. Beobachtungsgebiet:

- zu 1: fällt weg,
- zu 2: Kolonie Zweihof ausschließlich der verseuchten Gehöfte.

Die im Kreisblatt Nr. 29 unterm 8. April d. J. abgedruckten Sperrmaßregeln gelten auch für die hier angeordneten Sperrbezirke wie für das Beobachtungsgebiet.

Breslau, den 16. August 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Zufolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des **Dominiums Barthelu** wird auf Grund des Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 usw. bis auf weiteres folgendes angeordnet:

I. Sperrbezirk.

Gutsbezirk Barthelu

wird unter Sperre gestellt und bildet in seiner gesamten Ortsgemarkung den Sperrbezirk.

II. Beobachtungsgebiet:

fällt weg.

Die im Kreisblatt Nr. 29 unterm 8. April d. J. abgedruckten Sperrmaßregeln gelten auch für den hier angeordneten Sperrbezirk.

Breslau, den 18. August 1911.

Der Königliche Landrat.

Wichelhaus.

Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in Steine, Zindel, Groß-Nädlich, Baumgarten und Mariencraust.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen der vorgenannten Ortschaften erloschen ist, werden meine diesbezüglichen Anordnungen vom 16./6., 20./6., 24./6., 25./6. und 13./7. — vergl. Kreisblatt Nr. 48, 49, 51 und 56 — hiermit aufgehoben.

Breslau, den 18. August 1911.

Der Königliche Landrat.

Wichelhaus.

In Abänderung meiner Verfügung vom 10. 7. d. J., Kreisblatt Nr. 55, wird hierdurch bekanntgemacht, daß die Seuche in Wasserjentsch bis auf das Gehöft des Stellenbesizers Hübner erloschen ist und die Sperrmaßregeln für die durchgeseuchten Gehöfte aufgehoben werden. Zum Sperrbezirk in Wasserjentsch gehören fortan nur noch das verseuchte und etwa der Seuche noch anheimfallende Gehöfte.

Breslau, den 16. August 1911.

Der Königliche Landrat.

Wichelhaus.

In Abänderung meiner Verfügung vom 8. Juni d. J., Kreisblatt Nr. 46, wird hierdurch bekannt gegeben, daß die Seuche in den Gehöften der Besitzer Schölzel, Staroste, Gispert und Ernst Schmidt in Kniegnitz erloschen ist und die Sperrmaßregeln für diese Gehöfte aufgehoben werden. Zum Sperrbezirk gehören in Kniegnitz nur noch die verseuchten und alle der Seuche noch anheimfallenden Gehöfte.

Breslau, den 16. August 1911.

Der Königliche Landrat.

Wichelhaus.

In Abänderung meiner Verfügung vom 4. d. M., Kreisblatt Nr. 62, wird hierdurch angeordnet, daß infolge Weiterverbreitung der Seuche auf den Gemeindebezirk Reibnitz das verseuchte Gehöft des Bauergutsbesizers Wunderlich sowie alle der Seuche noch anheimfallenden Gehöfte der Ortschaft Reibnitz bis zu ihrer Freigabe nach amtlicher Desinfektionsabnahme zum Sperrbezirk gehören und den Sperrvorschriften vom 8./4. d. J. — Kreisblatt Nr. 29 — unterworfen sind.

Breslau, den 17. August 1911.

Der Königliche Landrat.

Wichelhaus.

In Abänderung meiner Verfügung vom 10. Juli d. J., Kreisblatt Nr. 55, wird hierdurch angeordnet, daß die durchgeseuchten Gehöfte der Ortschaft Schiedlagwitz aus dem Sperrbezirk ausscheiden und den Sperrvorschriften fernerhin nur noch das Gehöft des Gutsbesizers Barth und etwa noch andere der Seuche anheimfallenden Gehöfte unterworfen sind.

Breslau, den 18. August 1911.

Der Königliche Landrat.

Wichelhaus.

In Abänderung meiner Verfügung vom 17. Juli d. J., Kreisblatt Nr. 57, wird hierdurch angeordnet, daß die durchgeseuchten Gehöfte der Ortschaft Klein-Nädlich aus dem Sperrbezirk ausscheiden und den Sperrvorschriften fernerhin nur noch das Gehöft des Stellenbesizers Kleinert und etwa noch andere der Seuche noch anheimfallende Gehöfte unterworfen sind.

Breslau, den 18. August 1911.

Der Königliche Landrat.

Wichelhaus.

In Abänderung meiner Verfügung vom 11. d. M., Kreisblatt Nr. 64, wird hierdurch angeordnet, daß infolge Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche der gesamte Gutsbezirk Schmolz einschl. der Eisenbahnstation Schmolz zum Sperrbezirk gehört und den Sperrvorschriften unterworfen ist.

Breslau, den 18. August 1911.

Der Königliche Landrat.

Wichelhaus.

In Abänderung meiner Verfügung vom 28. Juli d. J., Kreisblatt Nr. 60, wird hierdurch angeordnet, daß infolge Weiterverbreitung der Seuche auf das Dominium der gesamte Gutsbezirk Kreika zum Sperrbezirk gehört und den Sperrvorschriften unterworfen ist.

Breslau, den 18. August 1911.

Der Königliche Landrat.

Wichelhaus.

Es sind vereidet resp. verpflichtet worden:

als Gutsvorsteher=Stellvertreter:

der Förster Julius Herrmann in Jäschkowitz für die Gutsbezirke Jäschkowitz und Tschirne;

als Gemeindevorsteher:

der Gutsbesitzer Reinhold Gutsche in Mellowitz für die Gemeinde Mellowitz,

der Gastwirt Gustav Gutschmann in Schönborn für die Gemeinde Schönborn;

als Schöffe:

der Gutsbesitzer Reinhold Kappler in Mellowitz für die Gemeinde Mellowitz,

der Stellenbesitzer Ernst Riese in Duckwitz für die Gemeinde Duckwitz,

der Hausbesitzer Robert Perschke in Schosniz für die Gemeinde Schosniz,

der Gärtnereibesitzer Albert Merkert in Pilsnitz für die Gemeinde Pilsnitz,

der Gutsbesitzer Josef Kurnoth in Reppline für die Gemeinde Reppline,

der Gutsbesitzer Adolf Bresler in Kniegnitz für die Gemeinde Kniegnitz,

der Bahnarbeiter Adolf Brunte in Schmartsch für die Gemeinde Schmartsch,

der Stellenbesitzer Alois Wintler in Zweibrodth für die Gemeinde Zweibrodth,

der Hausbesitzer Paul Rische in Blankenau für die Gemeinde Blankenau,

der Stellenbesitzer Robert Hoffmann in Romberg für die Gemeinde Romberg;

als stellvertretender Schöffe:

der Gärtnereibesitzer August Lemke in Pilsnitz für die Gemeinde Pilsnitz;

als Schiedsmann:

der Kaufmann Paul Köhler in Hartlieb für den Bezirk Nr. 26 (Hartlieb, Klettendorf, Krietern),

der Fabrikbesitzer Edmund Stürmer in Stabelwitz für den Bezirk Nr. 95 (Stabelwitz),

der Oberinspektor Paul Schindler in Schönbankwitz für den Bezirk Nr. 104 (Schönbankwitz),

der Stellmacher August Baudach in Duckwitz für den Bezirk Nr. 14 (Duckwitz),

der Gutsbesitzer Wilhelm Scholz in Groß-Mochbern für den Bezirk Nr. 50 (Groß-Mochbern),

der Schmiedemeister Albert Hezke in Wirrwitz für den Bezirk Nr. 110 (Wirrwitz, Krollwitz, Neuen),

der Fleischbeschauer und Gemeindefreiber Karl Barthel in Ransern für den Bezirk Nr. 72 (Ransern),
der Gutsbesitzer Gustav Geier in Oderwitz für den Bezirk Nr. 56 (Oderwitz);

als Schiedsmann-Stellvertreter:

der Mauermeister Richard Riedinger in Schmolz für den Bezirk Nr. 85 (Schmolz, Oberhof),
der Maurer August Nowarre in Sadewitz für den Bezirk Nr. 78 (Sadewitz),
der Kaufmann Wilhelm Michael in Klettendorf für den Bezirk Nr. 26 (Hartlieb, Klettendorf, Krietern),
der Kräutereibesitzer Hermann Schmidt in Woischwitz für den Bezirk Nr. 12 (Woischwitz),
der Stellenbesitzer Richard Walter in Kentschtau für den Bezirk Nr. 34 (Kentschtau, Criptau),
der Stellenbesitzer Matthias Pietreck in Klein-Masselwitz für den Bezirk Nr. 47 (Groß- und Klein-Masselwitz),
der Stellenbesitzer Franz Ulbrich in Reibnitz für den Bezirk Nr. 73 (Reibnitz),
der Stellenbesitzer Karl Ruhr in Wangern für den Bezirk Nr. 106 (Wangern),
der Gärtnereibesitzer Adolf Georg in Klein-Tschansch für den Bezirk Nr. 101 (Klein-Tschansch);

als Gemeinde-Exekutor:

der Kaufmann Gabriel Sosniža in Oltaschin für die Gemeinde Oltaschin,
der Amtsdienner Christian Schwanengel in Maria-Höfchen für die Gemeinden Schmiedefeld, Klein-Gandau, Maria-Höfchen;

als Gemeindebote:

der Amtsdienner Buchwitz in Schwoltz für die Gemeinde Grüneiche,
der Sattlermeister Josef Kuzner in Weide für die Gemeinde Protzsch-Weide;

als Nachtwächter und Gemeindebote:

der Mietsgärtner Wilhelm Fendreck in Barottwitz für die Gemeinde Barottwitz;

als Nachtwächter:

der Arbeiter Ernst Bräuer in Seschwitz für die Gemeinde Seschwitz,
der Wächter Paul Koloschka in Lamsfeld für die Gemeinde Lamsfeld.

Breslau, den 15. August 1911.

Betrifft Prämierung von Personen des land- und forstwirtschaftlichen Gesinde- und Arbeiterstandes.

Wie im Vorjahre soll auch im laufenden Rechnungsjahre eine Prämierung solcher Personen des land- und forstwirtschaftlichen Gesinde- und Arbeiterstandes stattfinden, die eine längere Reihe von Jahren bei derselben Herrschaft oder auf demselben Gute tätig gewesen sind.

Die Bedingungen, unter denen die Prämierungen stattfinden, sind folgende:

1. Die in Vorschlag gebrachte Person muß während einer ununterbrochenen Dienstzeit von mindestens 25 Jahren
 - a) entweder bei einem Arbeitgeber oder dessen Familie (Eltern, Kindern, Enkeln),
 - b) oder in einer und derselben Wirtschaft ehrlich, treu, und zuverlässig ihren Dienstobliegenheiten nachgekommen sein;
2. das Dienst- oder Arbeitsverhältnis muß noch fortbestehen bzw. darf nicht aufgekündigt sein;
3. die in Vorschlag gebrachte Person darf nicht wegen entehrender Vergehen oder Verbrechen bestraft sein;
4. Personen, die bereits prämiert worden sind, sind bis auf weiteres von der Prämierung ausgeschlossen, mit Ausnahme derjenigen, die in diesem Jahr auf eine 40 oder 50 jährige ununterbrochene Dienstzeit bei derselben Herrschaft oder auf demselben Gute zurückblicken. Arbeitgeber, die ihrem Gesinde und ihren Arbeitern eine Prämie zukommen lassen wollen, haben ein diesbezügliches Gesuch bis zum 1. Oktober cr. dem zuständigen Amtsvorsteher, bei welchem auch die für diese Gesuche vorgeschriebenen

Formulare erhältlich sind, einzureichen. Die Herren Amtsvorsteher eruche ich, die bei ihnen eingehenden Gesuche nach erfolgter Prüfung derselben bis zum 15. Oktober cr. mit einem Begleitbericht zur endgültigen Entscheidung hierher weiterzugeben. Verspätet eingehende Gesuche finden keine Berücksichtigung. Breslau, den 15. August 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Sonstige Bekanntmachungen.

Betrifft Nachforschungen nach dem Verbleib der Lohngärtnerfrau Mathilde Schmidt, geb. Parsitzke, aus Malkwitz.

Am 2. August cr., abends gegen 10 Uhr, hat sich die Lohngärtnerfrau Mathilde Schmidt, geb. Parsitzke, aus Malkwitz, angeblich in einem Anfall von Irzsinn, aus ihrer Wohnung entfernt und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Bekleidet war die p. Schmidt mit weißkariertem blauem Kesselrock und ebensolcher Jacke, sonst war sie barfuß und ohne Kopfbedeckung. Sie soll 69 Mk. bares Geld mitgenommen haben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie Selbstmord begangen, oder daß ihr irgend ein Unglück zugestoßen ist.

Es wird ersucht, nach der Vermissten zu recherchieren und im Ermittlungsfalle dem Unterzeichneten alsbald Nachricht zu geben.

Gammelnitz, den 16. August 1911.

Der Amtsvorsteher. Jesdinsky.

Der Plan über die Herstellung einer oberirdischen Telegraphenlinie von Wessig nach Rundsühz sowie nach Ekersdorf und Althofsdür liegt vom 16. August ab vier Wochen bei dem Kaiserlichen Fernsprechamt in Breslau aus.

Breslau I, den 12. August 1911.

322

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Die Besitzer des Rittergutes Gunschwitz, Kreis Ohlau, vom Rath, Schöller & Skene in Klettendorf, Kreis Breslau, beabsichtigen nachstehende Wege, Gräben und Grenzen zu verlegen resp. einzuziehen:

1. Kartenbl. 1, Parz. 121. Weg vom Graben Parz. 133 bis an die Gemarkungsgrenze mit Wilkowitz; dafür soll der Weg westlich des Weges von Gunschwitz nach Neu-Schliesa als öffentlicher Weg neu ausgelegt werden.
2. Kartenbl. 1, Parz. 122. Grenzweg mit der Gemarkung Wilkowitz von der Sarofzka bis an die Gemarkungsgrenze Neu-Schliesa.
3. Kartenbl. 1, Parz. $\frac{196}{124}$. Weg von der Chaussee Gunschwitz—Breslau nach dem alten Thielschen Mühlengrundstück.
4. Kartenbl. 1, Parz. 125. Nw. östlich der Chaussee Gunschwitz—Breslau vom Rustitalbesitz und der Gemarkungsgrenze Trschnocke.
5. Kartenbl. 1, Parz. $\frac{186}{126}$ und $\frac{187}{126}$. Weg von der Gemarkungsgrenze Neu-Schliesa, Grenzweg zwischen Gemarkung Gunschwitz und Schwoika, bis an die Gemarkungsgrenze Trschnocke.
6. Kartenbl. 1, Parz. $\frac{214}{128}$. Weg im Dorfe an der Chaussee nach Breslau.
7. Kartenbl. 1, Parz. 133. Graben von der Gemarkungsgrenze Schwoika bis an den Weg Parz. 121.

Dies wird hierdurch gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einsprüche binnen 4 Wochen, also bis zum 20. September cr., bei dem unterzeichneten Amtsvorstande zur Vermeidung des Ausschlusses schriftlich anzubringen sind. Duosnitz, den 20. August 1911.

Der Amtsvorsteher
Reinhard.

Lieblch's
Etablissement.
Telephon 1646.

Sommer-Theater.

„Die Hexe“

Operette in 3 Akten von
Richard Jaeger.

Anfang 8 Uhr.

Im Garten:
Großes Konzert.

Viktoria - Theater
(Simmenauer Garten).

„Bei uns in Breslau“

mit

Henry Bender.

1. Bild: Ein Kongreß bei Rübezahl.
2. = Bei uns in Breslau.
3. = Frä. Hosenrock.
4. = So sind wir.
5. = Ein Rummel-Bummel auf der Festwiese.
6. = Heil Silesia.

60 Mitwirkende 60.

Anfang 8 Uhr.

Von 7 - 8 Uhr Konz. i. Gart.

Eine komplette
fast neue Ringelwalze,
1 Maschinen-Pflugchar,
1 Holzwalze
billig zu verkaufen.
Cichorienfabrik Kleinburg
Bohestraße. 317

Grosses Lager aller Arten
Böttchergefäße.

Reparaturen werden in eigener
Werkstatt preisw. ausgeführt.

P. Simmon

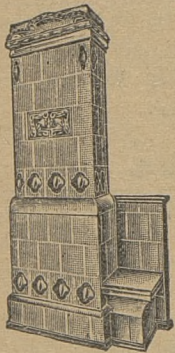
Böttchormeister 319

Mühlbäckerstraße 57.

Soweit Vorrat
ff. Toilette-Seifen, gemischte
zurückgel. Seifen, pr. Pfd. 45 Pf.,
bei 25 Pfd. = 10 Mk. 50 Pf. frei
Emb. u. vers. 321
Parfümerie u. Seifenfabrik
Ferdinand Lauterbach
Breslau X, Vorderbleiche 3.

Künstl. Zähne Plomben
Zahnziehen
Reparatur. sofort u. preismässig
W. Dreger, Matthias-
strasse 4
gegenüb. d. Odertorwache. 252

Steuerzettel
sind zu haben in der
Kreisblatt-Druckerei.



Bruno Roder
Ofenbaugeschäft
Gross-Mochbern

empfiehlt

**Beguss-Kachelöfen,
moderne Schamotteöfen,
Kochmaschinen,
u. transportable Heizöfen.**

Ausführung sämtlicher Reparaturarbeiten
zu billigsten Preisen. 318

Ernte- (Raps-) Plauen

in allen Größen und Stoffarten, fix und fertig zum
Einhängen in den Leiterwagen.

Wasserdichte

Schoberplauen

viereckig oder rund gearbeitet.

Wasserdichte Plauen

für Wagen, Lokomobilen u. Dreschkasten.

Jute-Ernte-Seile

Ia., 4 fach, 150 cm lang, auf Wunsch mit eingeknüpften
Schlaufen.

Arbeiter-Schlafdecken

Strohsäcke und Strohhissen.

Bindegarne

für Nähmaschinen und Strohpressen.

Ia. Manila und Ia. Italienisch, 2fach.

Preise besonders billig.

Leinen-Sommer-Pferdedecken

mit Brustlaz und Riemenbefaz.

Fliegennetze

für Ackerpferde und Rutschpferde.

Neue und
gebrauchte

Säcke

für Getreide, Mehl und Kartoffeln etc.

Kernleder- und Kamelhaar-

Treibriemen

rohe und gummierte Gamschläuche.

Maschinenöle, Motorenöle,
Kohlenöl, Wagenfette. 261

Wuttke & Bothe

Spezial-Plauen-Decken- u. Säcke-Fabrik

Breslau I, Herrenstrasse 5

— Telegr.: Wuttke Bothe, Breslau — Fernruf: 9001. —
Preislisten und Proben gratis und franko.

Möbel

solidester Arbeit,

äußerst billig

empfiehlt

90

Carl Scholz

Ring 5, I.

Siebenkurfürstenseite.

Gegründet 1882.

Telephon 7454.

320

Nichtamtlicher Teil.

Locales und Allgemeines.

Von der gleislosen Bahn Brockau.

Die Gesellschaft ist sich inzwischen über den Wagentyp einig geworden und hat Wagen bestellt, die zur Hälfte Quersitze und zur Hälfte Längssitze haben. Wer Gepäck usw. mitnimmt, für den wird das Längssitzabteil das bequemste sein. Die Anhängewagen sind alle mit Quersitzen eingerichtet. Das Personal wird von der Gräbtschener Elektrischen Straßenbahn gestellt, ebenso werden die Wagen abends nach erledigtem Verkehr an die Wagen der Gräbtschener Straßenbahn angehängen und nach dem Wagendepot an der Ohlauer Chaussee mitgenommen und dort untergebracht. In Brockau wird also nur ein Umbau an das Maschinenhaus des Wasserwerks für den Umformer hergestellt.

Neue Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Da in den für die Geflügelausfuhr nach Deutschland in Betracht kommenden Ländern übertragbare Geflügelseuchen (Geflügelcholera, Hühnerpest) in einem für den inländischen Geflügelbestand bedrohlichen Umfange herrschen, hat der Landwirtschaftsminister eine neue Viehseuchenpolizeiliche Anordnung erlassen:

Danach darf lebendes Geflügel, worunter Gänse, Enten, Haushühner einschließlich Perlhühner, Truthühner, Pfauen und Schwäne einbegriffen sind, aus dem Auslande nur an den von den Regierungspräsidenten der Grenzbezirke bestimmten Grenzübergangsstellen eingelassen werden. Die Einfuhr darf nicht mittels Fußtransports, und nur in solchen Wagen, Kisten, Körben oder ähnlichen Behältnissen erfolgen, deren Einrichtung ein Herausfallen von Kot, Futterresten und Streu verhindern. Die Regierungspräsidenten können das Treiben von Gänsen auf bestimmten Straßen von der Grenze nach der nächsten Eisenbahnstation zur Verladung aber ausnahmsweise gestatten. Sie sind ferner befugt, die Einfuhr an den einzelnen zugelassenen Eingangsstellen auf bestimmte Tage und Tagesstunden zu beschränken. Die aus dem Auslande kommenden Geflügelsendungen sollen an den Einlassstellen einer amtstierärztlichen Untersuchung unterworfen werden. Für die Weiterführung der Sendungen und ihre Entladung sowie für den Fall, daß Seuchen festgestellt vermutet werden, sind weiterhin fest umschriebene Vorschriften gegeben. Das im Post- und Reisegepäckverkehr und das über See aus dem Auslande eingehende Geflügel sowie die unmittelbare Durchfuhr von lebendem Geflügel durch das Reichsgebiet werden von diesen neuen Bestimmungen nicht berührt. Auch sind sie nicht auf Tauben ausgedehnt worden. Für die Untersuchung der Geflügelsendungen werden von den Besitzern Gebühren erhoben werden. Die neue Anordnung tritt mit dem 1. Oktober dieses Jahres in Kraft.

Seminar für Landwirte.

Am nächsten Montag, den 21. August, vormittags 11 Uhr, findet in Schweidnitz die feierliche Eröffnung des Seminars für Landwirte statt, wozu der Vorstand der Landwirtschaftskammer einladet. Das Seminar ist in dem Gebäude der Landwirtschaftlichen Winterschule untergebracht, die aufgelöst worden ist. Dafür sind bekanntlich neue Landwirtschaftliche Winterschulen in Reichenbach und Strehlen errichtet worden. Weiter des neuen Seminars in Schweidnitz ist, wie schon erwähnt, Dr. Mahrenholz, bisher Direktor der Landwirtschaftsschule in Liegnitz.

An den Schlesienschen Flugtagen in Schweidnitz

am 19. und 20. d. M. werden die beiden Sieger im Deutschen Rundfluge, König und Bollmüller, sowie Hanuschke und Rahn fliegen. Die Flugtage werden veranstaltet von einem Komitee unter dem Ehrenpräsidium des Fürsten von Pleß und unter Beteiligung der Stadt Schweidnitz und der Gewerbeausstellung.

Preussische Klassen-Lotterie.

Zur 3. Klasse 225. Preuss. Klassen-Lotterie liegen die Lose gegen Vorzeigung der Vorlassenlose von heute ab zur Abholung bereit; die Ausgabe der auf die Gewinnlose entfallenden Freilosse, und die Auszahlung der Gewinne erfolgt vom 25. d. Mts. ab. Am 8. September beginnt die Ziehung 3. Klasse, in welcher 8000 Gewinne im Betrage von 1 924 531 Mark, darunter die beiden Hauptgewinne zu je 75 000 Mark gezogen werden.

Beim Baden ertrunken

sind in der Provinz Schlesien in den letzten drei Wochen 92 Personen; 28 sind infolge Hitzschlags gestorben.

Gerichtlicher Sachverständiger.

Als gerichtlicher vereideter Sachverständiger für den Landgerichtsbezirk Breslau für Kutsch- und Kurswagen, Schlitten, Koll-, Geschäftswagen und Pferdegeschirre ist der Wagenhändler Hermann Lewin, Breslau, Klosterstraße 68, der bisher für gebrauchte Wagen vereideter war, auch zur Wertabschätzung für neue Wagen dieser Arten und Pferdegeschirre bestellt worden.

Uhren- u. Goldwaren empfiehlt **Paul Alter**
Specialität: **Fugenlose Trauringe** billigs! **Kupferschmiedestr. 17**
a. d. Schmiedebrücke.

Aus Kreis und Provinz.

Ohlau, 17. August. Die staatliche Weidewirtschaft in Annahof-Dttag ist jetzt im Betriebe. Zunächst sind 400 Stück Rindvieh stationiert, deren Zahl auf 1000 vermehrt werden soll, falls die Futtervorräte ausreichen. — Hagemeister Zimmer aus Zedlitz schoss auf dem Weinberge einen Seeadler von über zwei Meter Flügelspannung.

Dels, 18. August. Im Graf von Saurma-Jeltschen Forste brach ein Waldbrand aus, der acht Morgen Kiefernplantation vernichtete.

Ohlau, 18. August. Beim Umlegen einer ca. neun Zentner schweren Torfsäule auf dem Dominium Klein-Beiskerau geriet der Steinarbeiter Gustav Buresch aus Hussineß, Kr. Strehlen, wahrscheinlich durch Ausgleiten, mit seinem Kopf unter die Säule, sodaß ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde und der Tod sofort eintrat.

Wanzen, 18. August. Am Montag verschied im 53. Lebensjahre nach kurzer schwerer Krankheit der Bürgermeister Paul Horn. Er war erst vor kurzem für eine zweite Wahlperiode gewählt und bestätigt worden.

Neumarkt, 15. August. Der hiesige Männer-Turnverein beging das Fest seines 50jährigen Bestehens, verbunden mit der Weihe der neuen Fahne und Enthüllung eines Fahnen-Denkmal's vor der Turnhalle. Sonnabend abend fand im Hotel „Zum hohen Hause“ ein Kommerz, Sonntag mittag ein Festessen statt. Am 2¼ Uhr begann an der Schießhauspromenade der Festzug, den beim Rathaus Bürgermeistermeister Schüller mit einer Ansprache begrüßte. Nicht nur sämtliche hiesigen Korporationen beteiligten sich an dem Festzuge, es waren auch eine große Anzahl auswärtiger Brudervereine herbeigeeilt. Vor der Turnhalle wurde wieder Aufstellung genommen. Nach einem Viede fand die Weihe der neuen Fahne durch Professor Dr. Willing-Liegnitz statt. Weiter erfolgte nach einem Viede die Enthüllung des Fahnen-Denkmal's durch den Turn- und Spiel-Inspektor Gerste aus Mühlheim an der Ruhr (früher in Liegnitz). Seine Rede, die mit einem dreimaligen „Gut Heil!“ endete, fand einen mächtigen Widerhall. Das Denkmal, einfach und schlicht, entspricht dem Charakterbilde des edlen Meisters, dessen Andenken es geweiht ist. Auf einem granitenen Sockel erhebt sich ein schlanker Obelisk, in dessen vordere Fläche ein Bronzebild des Turnvaters eingelassen ist. Zum Schluß ergriff der Vorsitzende des hiesigen Turnvereins, Lehrer Busch, das Wort, sprach in bewegten Worten seinen Dank aus und legte einen Kranz am Denkmal nieder; auch Turn- und Spielinspektor Gerste legte einen Kranz mit Widmung am Denkmal nieder. Bald nach 4 Uhr begann das Turnen auf dem Festplatze. Bis abends 8 Uhr wurde auf dem Festplatze konzertiert, dann in Pfestroffs Garten. Der Ball fand in der Turnhalle statt.

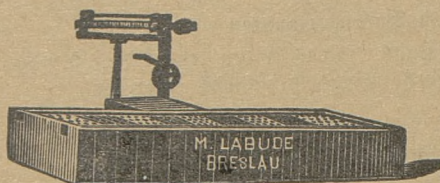
M. Labude

Brückenwagen-Fabrik und Lager

Breslau

Friedrich-Wilhelmstr. 3

— Tel. 7296 —
empfiehlt



**Wagen jeder Größe
und Konstruktion.**

Reparaturen nach neuester Eichvorschrift. 14E
Preisgekrönt mit silberner Medaille. — Ehrendiplom.

Strehlen, 17. August. Der Freistag beschloß, wirtschaftlich schwachen Viehbesitzern, die infolge der Maul- und Klauenfeuche Verluste erlitten, zinsfreie Darlehne aus Kreismitteln zu gewähren.

Namslau, 17. August. Der Blich traf in Przygorcelle den auf dem Felde beschäftigten 16jährigen Sohn des Stellenbesizers und Gemeindefürsorge Czekała und tötete ihn; auch wurden zwei Pferde erschlagen.

Schweidnitz, 17. August. Sonntag abend badete die etwa 10-jährige Tochter des Arbeiters Herder an einer verbotenen tiefen Stelle des Schiederteiches. Der gerade des Weges kommende Dackler Richard Burghardt von hier sprang schnell entschlossen in voller Kleidung ins Wasser und rettete das gefährdete Kind vom Tode des Ertrinkens.

Liegnitz, 15. August. Aus Danzig wird gemeldet: Montag vormittag stieß ein Fuhrwerk mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Dem auf der Plattform stehenden Kaufmann Schneider aus Liegnitz drang die Deichsel in die Brust. Er ist lebensgefährlich verletzt.

Jauer, 15. August. Die Schweidnitz-Jauerische Fürstentumslandschaft wählte zu Generallandschafts-Abgeordneten bzw. deren Stellvertretern die Landschaftsdirektoren v. Kölichen auf Rittkehtreben, Landesältesten v. Bösch auf Hammerwaldau und Landesältesten Dr. jur. v. Seidlitz auf Habendorf als Abgeordnete, Landesältesten Graf von Strachwitz auf Bertelsdorf, Landesältesten Freiherrn von Jedlitz und Neukirch auf Herrmannswaldau und Landesältesten v. Jeeke auf Pilgramshain als Stellvertreter. Aus dem auf dem letzten Fürstentumstage erstatteten Jahresbericht sei kurz folgendes hervorgehoben: Die verzinliche Darlehensschuld bezüglich des nicht inforporierten Grundeigentums beträgt zurzeit für 1943 landschaftlich beliehene Rustikalgrundstücke 39 903 850 Mark und hat sich seit Weihnachten 1910 um 28 Grundstücke vermehrt mit 534 800 Mark. Bei der Präsidentschaftswahl eines Generallandschaftsdirektors für den berfassungsmäßigen sechsjährigen Zeitraum (1. Oktober 1911 bis 30. September 1917) wurden gewählt: als erster Kandidat der bisherige Inhaber des Amtes Wirkl. Geh. Rat Freiherr von Tschammer-Osten auf Dromsdorf, als zweiter Kandidat Landschaftsdirektor Graf von der Necke-Wolmerstein auf Krajschitz und als dritter Kandidat Landschaftsdirektor von Kölichen auf Rittkehtreben. Als Landesälteste wurden einstimmig wiedergewählt: Graf v. Büdler auf Rogau für den Kreis Schweidnitz, Geheimrat Regierungsrat Freiherr von Jedlitz und Neukirch auf Herrmannswaldau für den Kreis Hirschberg und Landrat Dr. v. Seidlitz auf Habendorf für den Kreis Reichenbach.

Friedeberg a. O., 17. August. Ein plötzlicher Tod überraschte beim Kirneessen in Volkersdorf den Gastwirt Neumann aus Dittersbächel. Er war mit dem Verzehren einer Portion Gänsebraten beschäftigt und sank plötzlich zum Schrecken aller Anwesenden lautlos vom Stuhle. Es war ihm ein Stück Fleisch in die Luftröhre geraten, sodaß der Erstickungstod konstatiert werden mußte.

Bunzlau, 15. August. In der Nähe des Bunzlauer Stadtförstes, an den Rückentalwälder Wiesen, entstand ein Waldbrand, der sich auf den torfigen Grund und Boden, infolge der Trockenheit ausgedehnt, verpflanzte. Ein Abwischen ist fast unmöglich, sodaß es im Innern der Erde wochenlang weiterbrennen dürfte, falls nicht Regentwetter eintritt. Der Magistrat Bunzlau ist durch die wiederholten, offenbar vorsätzlich ange-

legten Waldbrände veranlaßt worden, eine Belohnung von 300 Mark für Nachweisung des Täters auszusetzen. — Bei der zweiten Lehrprüfung bestanden von 29 Prüflingen 21, zwei weitere die Kantorenprüfung. — Die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt hierselbst erfährt eine Vergrößerung. Der Bau eines Hauses für ca. 56 Kranke Männer ist soeben fertiggestellt. Es werden noch zwei weitere Häuser zur Aufnahme von je 50 und zwei solche zur Aufnahme von je 36 Kranken, sowie ein Werkstättengebäude zur Ausführung kommen.

Böwenberg, 15. August. Das Automobilunglück, welches sich im Mai auf der Böwenberger Chaussee ereignete, hat nun doch noch sein Opfer gefordert. Nach elfwöchentlichem, schweren Krankenlager starb in Kesselsdorf der 18jährige Sohn des Bauergutsbesizers Schumann an den Folgen der damals erlittenen schweren Verletzungen.

Glag, 16. August. Die Getreideernte in der Grafschaft ist fast beendet. Sie kann als gut und reichlich bezeichnet werden. Leider hört man über die Ernte der Frühkartoffeln viel Klagen. — Der Touristenverkehr hat stark zugenommen. — Die Aquarien- und Terrarien-Ausstellung ist geschlossen worden. Das finanzielle Ergebnis ist gut, sodaß dem Verein „Lotus“ noch ein Ueberschuß verbleibt.

Sprottau, 17. August. Schwere Gewitter entluden sich in hiesiger Gegend. Die Sturmschäden sind bedeutend. In den Gärten wurden die Obstbäume wie abgefeigt. Der niedergegangene Regen währte nur kurze Zeit.

Katfcher, 16. August. Infolge des Genusses roher Milch von Kühen, die mit Maul- und Klauenfeuche befaßt waren, sind hier zwei Frauen erkrankt, sodaß ihre Aufnahme im Krankenhaus erfolgen mußte.

Rudolph Preuss

(Inh.: **Rudolph Preuss**, gerichtl. beeidigt. Sachverständiger für Bau- und Ziegeleiwesen des Oberlandesgerichtsbezirkes Breslau, und Architekt **Georg Preuss**)

Fernsprecher **Breslau II, Gartenstr. 96** Fernsprecher 8875. 8875.

Bureau für Architektur und Bauausführung
Projektierung, Leitung, Ausführung von

landwirtschaftl. Bauten aller Art

Revision vorhandener Bauprojekte, Bauabnahmen, Gebäude-revisionen, Gutachten, statische Berechnungen, Abschätzungen, Brandschäden, **Luftheizungsanlage** im **Küchen-** und **Zimmerofen** mit 50% Brennmaterialersparnis und Schutz gegen Hausschwamm. 269

Gerichtliches, Unglücksfälle, Verbrechen.

Eine mysteriöse Diebstahlsaffäre im Finanzministerium beschäftigt die Berliner Kriminalpolizei. Am 1 Uhr mittags wurde durch den Kastellan und den Silberdiener in der Nähe der Silberkammer ein fremder Mann angehalten, der sich durch sein Benehmen sehr verdächtig gemacht hatte. Zur Rede gestellt, gab der Unbekannte an, daß er ein Angestellter der Firma Israel sei und geschickt worden wäre, um Rücksprache zu nehmen wegen eines Teppichs. Der Kastellan glaubte ihm und ließ ihn gehen. Der Mann entfernte sich darauf. Erst später entdeckte man, daß man es offenbar mit einem Diebe zu tun gehabt hatte. Es stellte sich heraus, daß das Türschloß zur Silberkammer aufgebrochen war. Die Polizei forscht eifrig nach dem Täter.

Die zweite Flucht des berüchtigten Hochstaplers **Schiemangl**, des „Grafen de Passy“, aus dem Heilbronner Gefängnis, trotzdem er an den Füßen gefesselt war, gestaltet die Affäre des geriebenen Gauners zu einer interessanten Begebenheit. Sehr verblüfft war man allgemein, daß Schiemangl bereits am nächsten Tage nach seinem Ausbruch in Berlin weilte und hier dem „B. L.“ einen Brief schrieb, in dem er seine Unschuld beteuerte. — Der gewandte Hochstapler sagt da unter anderem: „Mein Untersuchungsrichter selbst hat mir ungewollt die Hilfe herbei-

geschafft. Ich habe nichts verbrochen, als daß ich früher hier in der Gesellschaft verkehrte und manche Nacht mit Gerichtsbeamten, Staatsanwalt, Landräten, Polizeioffizieren usw. in gemüthlichster Weise verbrachte. Ich habe solange in Geduld ausgeharrt, bis ich jetzt sehe, daß man alle Anträge meiner Verteidiger und auch meine Beweisangebote einfach ablehnte, und in ganz einseitiger Prozeßführung gegen mich ein Urtheil fällen wollte. Keine Macht der Welt ist imstande, mir meinen im Auslande mit Recht erworbenen Titel abzuspochen. Ich werde Ihnen baldigst meine Erlebnisse usw. so schildern, daß auch die Spötter verstummen sollen."

Selbstmordversuch. Kapitän Dalbengo, der Kommandant des gestrandeten italienischen Panzers "San Georgio" versuchte sich mit einem Revolver zu erschießen. Zufällig trat ein Leutnant in die Kabine des Kapitäns und fiel dem Kapitän in den Arm. Der Schuß wurde so abgelenkt. Der Kapitän wird seitdem unauffällig streng Tag und Nacht beobachtet. Er ist einer der tüchtigsten Seeoffiziere und würde den Verlust seines geliebten Schiffes nur sehr schwer verschmerzen können. Das günstige Wetter fördert zwar die Hebungsarbeiten an dem gestrandeten Kreuzer, doch sind die Erfolge dieser Arbeiten immer noch sehr zweifelhaft.

Lynchjustiz. Die an einem Meger in Coatesville in Missouri durch Röstern am Pfahl verübte Lynchjustiz hat die schwarze Bevölkerung der Gegend in ungeheure Aufregung versetzt. In Versammlungen schwören die Meger, Rache an den Weißen zu nehmen, besonders an den 40 maskirten Männern, die den Meger aus dem Gefängnis holten und an den Pfahl knüpften, Wiedervergeltung zu üben. Die Stadt ist militärisch besetzt worden.

Auf grausige Weise ums Leben kamen zwei Vergnügungsgesellschaften auf dem japanischen Vulkan Asama. Sie hatten den Berg zu besteigen unternommen, als plötzlich ein Ausbruch des Vulkans erfolgte. Flucht war vergebens; die Touristen wurden von der feuerflüssigen Lava erreicht und verbrannt. 34 Menschen kamen auf diese Weise ums Leben.

Die Cholera, die in den Mittelmeerhäfen hier und da aufblühte, hat in Konstantinopel eine bedrohliche Ausdehnung genommen. In zwei Tagen waren 114 Erkrankungen und 64 Todesfälle zu verzeichnen. Bei der Ankündigung, daß die verseuchte Vorstadt Haskbi militärisch abgesperrt werden sollte, ergriffen die Einwohner panikartig die Flucht. Der neuernannte Stadtpräsident Kasim arbeitet Tag und Nacht in den bedrohten Stadtvierteln. Ein Flüchtling wurde von einem Posten nach vergeblichem Anruf erschossen.

Konstantinopel, 16. August. (Telegr.) Die amtliche Liste bezeichnet in Konstantinopel seit gestern 114 Cholerafälle und 64 neue Todesfälle. Die Cholera tritt nunmehr auch in Bujukbere auf, wo unter 20 Fällen sich einer in der russischen Botschaft ereignet hatte.

man sich stellenweise tatsächlich etwas Neuem gegenüber glaubt. Also, der alte Graf Istvan von Bibitch will seinen Sohn Geza, einen schneidigen Husarenleutnant, mit des reichen Goldhofbauern Tochter Steffi verheiraten, um seine Schulden los zu werden. Aber Geza will nicht, denn er liebt die schwarze Katica, die "Sere". Schloß und Gut fallen also der Versteigerung anheim und werden von — Katica erstanden, die, wie sich herausstellt, die Tochter und reiche Erbin des Bruders des Grafen Istvan ist. Der "dramatische Knoten" ist aber gelöst, allerdings mit Hilfe des heiligen Adalbert, hinter dessen Standbild abwechselnd Geza und Peter Sperling, der Verehrer Steffis, "Drakel spielen". Effekt: Als Verlobte empfehlen sich . . . Diese ganz amüsant ausgestaltete Handlung hat nur einen großen Fehler: ihre Länge, ein Minus, das übrigens auch der Musik anhaftet. Der Komponist, selbst Theatermann, hat eine Partitur geschaffen, die, ohne von Anlehnungen ganz frei zu sein, dennoch in ihrer Gesamtheit tummlich über dem Operettenmachwerk steht, das man in letzter Zeit anhören mußte. Eleganz, Schwung und Melodienreichtum zeichnen das Werk aus, das nirgends auf das niedere Niveau des bloßen Schlägers herabsinkt. Dazu kommt noch als besondere Empfehlung ein überaus feinsinnig durchgearbeiteter Orchesterpart, der an verschiedenen Stellen geradezu auf das Gebiet der komischen Oper hinüberspielt. Das Publikum blieb natürlich all diesen Vorzügen gegenüber auch nicht kalt und bereitet dem Werke eine Aufnahme, wie sie selten eine andere Operette im Sommertheater erlebt hat. Einen großen Teil am Erfolge hatten naturgemäß auch die Darsteller, unter denen es wieder einen Gast, Fräulein Bella Frankhó gab, eine Soubrette mit schönen Toiletten, hübschen Stimmitteln und viel, vielleicht etwas zuviel Temperament, für die Rolle der Steffi aber wie geschaffen. Lob und Anerkennung verdient auch Fr. Sentric als Katica, die in jeder Beziehung einen sehr guten Tag hatte. Herr Metz-Püdemann war ein Husarenleutnant, wie man sich ihn nobler nicht wünschen kann, stimmlich scheinen sich bei ihm die Anstrengungen des Sommers bemerkbar zu machen. Ein Naturbursche, der ebenfalls in allen Stücken, den etwas zu starken berlinerischen Einschlag vielleicht ausgenommen, befriedigte, war Fritz Langendorf. Die Herren Marich, und Fischer schufen wieder Typen von bekannter Naturtreue. Oberspielleiter Bernau und Kapellmeister Dr. Dulle konnten ebenfalls zufrieden sein.

R. Sch.

Kurbad Hygiea

Inh. Paul Schmidt
Breslau, Gartenstrasse 19, Quergebäude

Elektrische Lichtbäder, Scheinwerferbestr.,
Vierzellenbäder, Elektrische Wasserbäder,
Kohlensäurebäder, Fichten- u. Kiefernadelbäder,
alle Arten Salzbäder, Dampfkastenbäder,
Halbbäder, Wannenbäder, Güsse, Douchen,
Sitzbäder, Massage. 102
Bestgeschult. Personal. Peinlichste Sauberkeit.
Den ganzen Tag geöffnet.

Vermischtes.

Während der Hitzeperiode gab es ein lustiges Vorkommnis in einem Dorfe, dessen Kirchenorgel gleichfalls von der Hitze so ausgetrocknet worden war, daß die Pfeifen nur die sonderbarsten Quietöne hören ließen. Auf Rat der Gesangvereinsmitglieder wurde die Orgel tüchtig mit Wasser besprenzt. Als der Rüssel nach der Kur die Tasten anschlug, war zwar das Quieten verschwunden, dafür brummt alle Töne im tiefsten Bass. Seither geben die Bewohner des Dorfes nichts mehr auf das Gutachten von Sachverständigen, selbst wenn sie einem Gesangverein angehören.

Schyllische Verhältnisse müssen im Dorfe Mahlow bei Berlin herrschen. Die Gemeindevertretung von Mahlow hält ihre Sitzungen im Dorfstrug oder in der Wohnung des Gemeindevorstehers ab. Ein Antrag, Tische im Sitzungszimmer aufzustellen und den Gemeindevertretern Sitzgelegenheit zu geben, wurde von der Mehrheit der Gemeindevertretung als überflüssige Neuerung abgelehnt.

Chinesen auf dem Schubb. Eine Chinesin, die in den Berliner Straßen Leute von "Augenwürmern" operierte, ist das Mitglied einer chinesischen Gaukler- und Akrobatenfamilie, die jetzt von der Polizei auf den Schubb gebracht wurde, da sie sich mit den Polizeiverordnungen auch in mancher anderen Beziehung nicht befreundet konnte. Die Chinesen werden auf der sibirischen Bahn in ihre Heimat zurückgebracht.

Torfstreu

empfehl als

Vorbeuge- u. Heilmittel geg. Maul- u. Klauenseuche

Friedrich Pohl, Breslau II

11

Fernsprecher 70.

Palmstrasse 15.

Theater-Nachrichten.

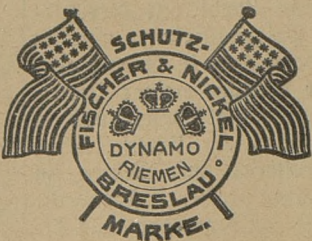

Sommertheater bei Liebich. "Die Sere", Operette in drei Akten. Text und Musik von Richard Jäger. Jawohl, verehrte Leserin, nur ganz schlicht von Jäger, fast möchte man es nicht glauben, daß heutzutage noch eine Operette zustande kommen kann, wenn nicht mindestens drei bis vier Autoren ihr Geistesgemälde verspricht haben. Doch es ist so, und diese neue Operette ist noch nicht einmal das Schlechteste, was wir im Sommertheater zu hören bekamen, im Gegenteil, hier ist dem Jäger ein Kernschuß geglikt. Zwar ist nicht etwa alles funkelnagelneu, wodauf der Bühne vorgeht, denn die Idee, daß ein bis über die Ohren verschuldeter ungarischer Graf die einzige Rettung in der Heirat seines Sohnes mit der Tochter seines Hauptgläubigers sieht, wenn diese auch nur ein Bauernmädchel ist, kann wahrlich keinen Anspruch auf Originalität erheben, aber das alte Thema ist in so netter und geschickter Weise neu aufgeputzt worden, daß

Fischer & Nickel
Breslau, Neudorfstr. 86.
Treibriemen - Fabrik.

Treibriemen aller Art.

Wagen-, Maschinen-
und Schoberdecken.

Maschinen-Oel und
Fettwaren.

513

**Taschen- und Zimmer-
Uhren,**

Billige Preise!



Gute Werke!

**Uhrketten, Goldwaren,
Trauringe**
nach Gewicht, eßlich gestempelt


E. Hartmann
(vereid. Sachverständ.),
Schmiedebrücke Nr. 68,
Ecke Ring.

289

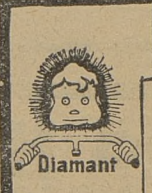
Amts-Stempel in Metall und Gummi
Stempel
für Fleischbeschauer und Trichinenschauer
Amts-Siegel etc. nach genauer ministerieller Vorschrift
Hundsteuer-Marken fertigt

Alwin Kaiser, Gravier-Anstalt
Stabliert 1868. Breslau I, Am Rathaus 15. Telephon 7692.

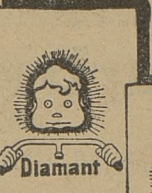
Amts-Journale
und
Melde-Register
gebunden
liefert die
Freisblatt-Druckerei
Lauenzienstraße 49.




Diamant-Rad



Diamant



Diamant



Diamant

streng modern
schnell
leicht und stabil
preiswert

Diamant
Fahrräder

Vertreter:
Paul Wegehaupt
Breslau II
Bohrauerstr. 17 u. Lehmgrubenstr. 55-57
Besteingerichtete Reparatur-Werkstatt.

171

F. E. Primer früher **Allgoever**
Kupferschmiedestr. 49
empfiehlt billigt

Siebe, Maschinensiebe, Siebgewebe,
aller Art Drahtzaungeflechte, Geldkörbe, Vogelbauer,
Reparaturen von Siebwaren werden billigt ausgeführt.

Großes Lager von **Holzwaren**

Radwern, Brettarren, Futterschwingen, Ochsenjocher
Holzmaße, Feldmäusefallen, Dachpfließen, Wurfschaukeln,
Holzrechen, Brotschüsseln, Wurfspeile, Butterformen,
Bachschieber, Kasten- und Leiterwagen.

Beschlagene und unbeschlagene Räder.

300

Telephon 9013. Telephon 9013.

Fritz Witschel
Steinsetzmeister und Tiefbauunternehmer
Breslau V, Opitzstrasse 43.
Übernahme von Ausführung
aller Straßen-, Hof- und Bürgersteigbefestigung
mit und ohne Materiallieferung.

282

Silesia, Verein chemischer Fabriken.

Unter Gehalts-Garantie offerieren wir die bekannten Dünger-
Präparate unserer Fabriken zu **Saarau** und **Breslau**, sowie die
sonstigen gangbaren Düngemittel, u. a. auch Kalkstickstoff und
Thomasmehl in reinster Beschaffenheit. Ferner: prima phosphor-
saurer Kalk zur Viehfütterung. Bestellungen bitten wir zu
richten an unsere Adresse entweder nach **Saarau** oder nach
Breslau V (Lauenzienplatz 1).

810

Brücken-Waagen-Spezial-Fabrik.

Permanentes Lager
von zirka 1000 Waagen bis 10000 kg
Wiegefähigkeit.



127

C. Herrmann
Breslau „11m“,
Neue Weltgasse Nr. 36, Ecke Nikolaistraße.

Fabrik gegründet im Jahre 1839.

Älteste und größte Fabrik Schlesiens für Waggon-Waagen
ohne Gleiseunterbrechung. Die beste Dezimal-Waage ist die
mit **Herrmanns Patent-Zwangsentlastung** nach den
neuesten Gesichtspunkten konstruierte.

Die Menschenrassen.



Unsere heutige Statistik gibt in übersichtlicher Weise eine Darstellung aller größeren Rassen, welche gegenwärtig die Erde bevölkern. Man teilt unter Berücksichtigung aller hierauf bezüglichen Unterscheidungsmerkmale die Menschheit in folgende Rassen ein:

1. Die Kaukasier oder Völker der Mittel-Ländischen Rasse: Europa, Ostindien und Nordafrika. Unterabteilungen dieser Rassen bilden: Die Germanen (Deutsche, Engländer und Schotten, Skandinavier, Holländer und Blämen), Nordslawen (Groß- und Klein-Russen, Ruthenen, Polen, Kasuben, Masuren, Tschechen, Mähren, Slowaken, Wenden, Litauer und Letten), Südslawen (Serben, Kroaten, Slovenen, Bulgaren), Romanen (Franzosen, Provenzalen, Wallonen, Spanier, Katalonier, Portugiesen, Italiener, Kathoromanen und Ladinier, Friauler, Rumänen), Neu-Griechen, Kelten (Hochschotten und Armorikaner), Albanesen, Iraner und Inder (Hindus und Mahratten) zerfallenden, 794 Millionen Köpfe umfassenden Indogermanen oder Arier, die 30 Millionen starken Semiten (Araber, Beduinen, Hebräer (Juden), Reste der Chaldäer, Syrer, Phöniker, Babylonier, Assyrer, Abessinier, Nubier, die 20 Millionen betragenden Hamiten oder Berber (Marokkaner, Berber, Mauren, Nubien, Tuareg, Kopten, Galla und Somali).
2. Die Mongolische Rasse: Zu dieser gehören die 15 Millionen starken Finnisch-ugrischen Völker (Finnen, Liven, Esten,

Kuren, Magyaren und Esten, Lappen und Westsibirier), die mongolischen Völker (Nordmongolen, Mandtschus, Amos, Tungusen, Kalmüken, Osmanen, Kirgisen, Turkmänen, Tartaren und Jakuten) Südmongolen, Chinesen, Anamiten, Cochinchinesen, Siamesen, Bramanen, Japaner und Koreaner (57 Millionen) und Tibetaner (7 Millionen).

3. Die Malaiische Rasse (40 Millionen). Hierzu werden gezählt: Malaien, Tagalen, Javaner, Sundanesen, Uchinaesen, Battak, Soma, Dajak, Afuru und Makassar.
4. Amerikanische Urböcker (Indianer), teilweise bereits ausgestorben oder im Aussterben begriffen, gegenwärtig noch 8-10 Millionen Köpfe stark.
5. Die Äthiopische oder Neger-Rasse: Die eigentlichen Neger in Zentralafrika, ferner Bantu- und Bunda-Völker in Südafrika, Papua und Melanesier, Mikronesier, Negritos auf den Ostphilippinen und die Polynesier, Australier, Maori in Australien und Polynesien.
6. Völker nicht genau bestimmbarer Rasse: Basken in den Westpyrenäen, die Dravida in Vorderindien, die Singhalesen auf Ceylon, die Bewohner der arktischen Gegenden Amerikas und Asiens, Eskimos usw., Hottentotten und Buschmänner in Südwestafrika und die über ganz Europa, Westasien und Nordafrika zerstreuten Zigeuner.

Neun Söhne — dreifürstliche Paten! Eine reichgesegnete Familie ist die des Wirtes Bonk in Jahre der Kronprinz Patenstelle an. Unlängst hatte der Klapper mit Söhnen bei Gostyn. Bei dem im Jahre 1909 geborenen Bei diesem Sprößling übernahm Prinz Heinrich von Preußen 7. Sohne nahm der Kaiser und bei dem 8. Sohne im vorigen Patenstelle.

Weide-Regulierungs-Genossenschaft Wildschütz-Weidenhof.

Mittwoch, den 30. August 1911, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr
findet in Menzels Gasthaus in Hundsfeld die
14. Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Neuwahl dreier Vorstandsmitglieder an Stelle der verstorbenen Herren:
Majoratsbesitzer Graf Pfeil-Wildschütz,
Major von Schweinichen-Bawelwitz,
Rittergutsbesitzer Cohn-Hünern.
2. Neuwahl zweier Vorstandsmitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren:
Stadtrat Dr. Haffe-Breslau
und Gasthofbesitzer A. Wildtner-Hundsfeld.
3. Bericht des Vorstehers.

Hundsfeld, Kreis Dels, den 12. August 1911. 324
Der Vorsteher Hochmuth.



Otto Miksch
Zinngießerei mit elektrisch. Betrieb
Bierglashandlung
Kupferschmiedestr. 47
Lieferant für Brauereien,
Restaurants u. Gastwirte.

Spezialität: Stammseidel,
Vereinsseidel, altdeutsche
Bierkrüge und Humpen
sowie alle Zinnwaren
in reichster Auswahl.

Antertigung aller ins Fach schlagen-
den Arbeiten und Reparaturen zu
soliden Preisen. 188

Neues Formular für die Herren Amtsvorsteher!

Die Liste der wegen Kontraktbruches zu ermittelnden Personen

gemäß Ministerial-Erlaß vom 29. März 1910 — II f. 55 —
welche an die Redaktion des Zentral-Polizei-Blattes in Berlin,
Mollkenmarkt 1, einzureichen ist, wird vorrätig gehalten in der

Kreisblatt-Druckerei
Tautenzienstraße 49.

Sämtliche
Drucksachen
fertig
die Kreisblatt-Druckerei
Tautenzienstrasse 49.

Fliegenleim

fertig zum Gebrauch, offerieren

Winkler & Jaeckel

Farbenhandlung, Neumarkt 12.

**Farben — Lacke
Bronzen**

in allen Farben und
Schattierungen
sowie

Malutensilien
empfiehlt 61

Wilh. Bergmann

Breslau I, Hummeri Nr. 11
Gegr. 1871. — Fernspr. 21.

50—60 Morgen

z. Höchstpreis v. 1000 Mk. pro
Morg. an ein. öffentl. Weg oder
Chaussee beleg., höchst. 5—6 Kilomtr.
von Breslau, werden zu kaufen
gesucht. Gefl. Offert. unt. Chiff.
B. K. 50 an die Exp. d. Bl. 325

Sämtliche

Formulare

für

Amts-, Guts- und
Gemeindevorsteher

zu haben in der

Kreisblatt-Druckerei
Tautenzienstrasse 49.

Französisch Englisch Italienisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse
schon vorhanden, mit Beihilfe einer französischen, eng-
lischen oder italienischen Zeitung. Dazu eignen sich ganz
besonders die vorzüglich redigierten und bestempfohlenen
zweisprachigen Lehr- und Unterhaltungsblätter

**Le Traducteur
The Translator
Il Traduttore**

Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch
kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-
de-Fonds (Schweiz).



**MODERNE
GRABDENKMALER
PAUL KAMM**
Bildhauer- u. Steinmetz-Werkstätten
Matthiasstr. 3, neb. Oderthor Wache.
MITGLIED DER WIESBADENER
GESELLSCHAFT FÜR GRABMALKUNST

18



Koffer
und 255
Reiseartikel

sowie alle anderen
Lederwaren
in anerkannt bester
Ausführung

Reparaturen prompt u. billig

H. Ansorge, Breslau, Schmiedebrücke 26.